

Ethos unterstützt den Sulzer-Verwaltungsrat

Votum für den Status quo und gegen Viktor Vekselberg

Gy. Im Seilziehen zwischen dem Sulzer-Verwaltungsrat und dem grössten Sulzer-Aktionär, Viktor Vekselbergs Renova-Gruppe, gibt es einen neuen Positionsbezug. Die Anlagestiftung Ethos, die vor allem schweizerische Pensionskassen als Mitglieder hat, will an der Sulzer-Generalversammlung vom 8. April die Wahlanträge des Verwaltungsrats unterstützen, damit also die Position des bisherigen Präsidenten Ulf Berg. Der Sulzer-Verwaltungsrat hat vor gut einem Monat die vier bisherigen Mitglieder (Vladimir Kuznetsov, Urs Meyer, Daniel Sauter und Ulf Berg) zur Wiederwahl vorgeschlagen, im gleichen Moment betonte damals aber Renova, die rund 27% des Kapitals bzw. der Stimmen hält, sie werde Sauter und Berg nicht wählen; Kuznetsov und Meyer vertreten Renova im Sulzer-Gremium.

Ethos legt in ihrer Stellungnahme dar, dass die heutige Zusammensetzung des Verwaltungsrats Gewähr für eine erfolgreiche Weiterentwicklung von Sulzer biete, ein allfälliges Zusammenführen von Sulzer mit Oerlikon, wo Renova Hauptaktionär ist, wäre nicht im Interesse der Sulzer-Minderheitsaktionäre. Ethos empfehle vor allem auch den institutionellen Aktionären, zugunsten des Verwaltungsrats-Vorschlags zu stimmen.

Die Ethos-Empfehlung richtet sich zumindest indirekt auch gegen die Kandidatur Jürgen Dormanns, der kürzlich bekanntgegeben hat, er wolle als unabhängiger Kandidat mit Vekselbergs Unterstützung bei den Wahlen antreten. Laut Sulzer wird die Traktandenliste, die ausschliesslich auf Wiederwahlen ausgerichtet sei, jedoch nicht verändert, so dass Dormann formal wenig Spielraum bliebe. Aus praktischer Sicht wäre es indessen nicht schwierig, kurz nach der ordentlichen eine ausserordentliche Generalversammlung mit den entsprechenden Traktanden durchzuführen. Bei Renova wird betont, dass man einen mehrheitlich unabhängigen Verwaltungsrat anstrebe.